

So ein Wald steckt voller Überraschungen

Bad. Zeitung
24. 6. 2006

Jugendclub organisierte die zweiten Gottenheimer Waldtage

GOTTENHEIM (bas). Viele Freiwillige organisierten die Gottenheimer Waldtage für Kinder und Jugendliche, die vorige Woche zum zweiten Mal stattfanden. Hatte bei der Premiere im Vorjahr noch die hauptamtlichen Jugendpfleger aus Gottenheim und Bötzingen geholfen, so boten jetzt Ehrenamtliche vom Jugendclub ein buntes Programm. Der Revierförster Martin Ehrler und viele Eltern haben sie dabei unterstützt. Lange schien es, als wäre ihre Arbeit umsonst gewesen. „Für heute hatten wir nur vier Anmeldungen“, berichtete Clemens Zeissler, der Vorsitzende des Jugendclubs, am „Walderlebnistag“. Auch für die drei anderen Waldtage hatten sich nur wenige angemeldet.

Viele kamen dann aber spontan auf die Lichtung im Wald Richtung Umkirch, wo sich schließlich fast 30 Kinder, Jugendliche und Eltern tummelten. Die vielen Stechmücken schienen sie nicht zu stören. Kinder und Erwachsene gingen auf die Pirsch nach Holztieren, die Markus Sihorsch sorgfältig zwischen den Bäumen versteckt hatte. Der Wahl-Gottenheimer arbeitet bei der Forstdirektion in Freiburg und brachte alles für die Pirsch mit. Fabio (12 Jahre) hat sogar ein echtes Waldtier

gesehen: Der Schüler half bei der „Bachputzete“ und „da ist dann ein Reh hinter uns vorbeigelaufen“, erzählte er. In Gummistiefeln wateten die Bachputzer mit Förster Martin Ehrler durch den Muldenbach. Sie räumten Äste weg, sammelten Müll ein und beobachteten Libellen. Alte Reifen und sogar ein Teufelskostüm hätten im Wasser gelegen, berichtete Fabio.

Clemens Zeissler und seine Kollegen machten eine Schnitzeljagd durch den Wald. Dabei stellten sie den „Jägern“ 19 Fragen. Zeissler hatte sich im Vorfeld zwei Mal mit seinen Mitstreitern Martin Ehrler, Daniela Rothacker, Nicole Mentler und Markus Sihorsch getroffen, um Aufgaben zu entwerfen. So viel Engagement begeisterte Bürgermeister Volker Kieber, der seine Kinder am letzten Waldtag begleitete: „Ich finde es ganz toll, was sie alles auf die Beine gestellt haben.“ Ohne engagierte Bürger komme keine Gemeinde mehr aus. Gottenheim verzichtet seit April auf einen hauptamtlichen Jugendpfleger, nachdem die Gemeinde den Vertrag von Volker Hug gekündigt hatte.

Am „Walderlebnistag“ fragte Martin Ehrler: „Wie riecht Wald?“ Lene (8 Jahre) schnupperte an einem Plastikfläschchen



Auf dem aus Ästen selbst erbauten „Waldsofa“ übten die Kinder bei den Gottenheimer Waldtagen und Förster Martin Ehrler mit Trommeln, Rasseln und Händeklatschen ein Musikstück ein.

FOTO: BARBARA SCHMIDT

mit Aroma und entschied dann: „Das riecht nach Lavendel.“ Dann warteten noch ein Marderfell und frisches Moos darauf, durch bloßes Tasten erkannt zu werden. An einem anderen Tag lud die Spielgruppe „Waldwichtel“ zum „Waldsofa-Bauen“ ein. Dafür wurden Holzpfäh-

cke als Stützen in den Boden gesteckt und anschließend viele Äste und Zweige dazwischen gelegt. Als die kreisrunde Bank fertig war, lobte Martin Ehrler: „Ich habe noch nie so ein schönes Waldsofa gesehen!“ Försterfrau Regina Ehrler setzte sich mit den Kindern auf das Sofa und ver-

teilte Handtrommeln. Zusammen mit den Eltern wurde dann ein dreistimmiger Kanon gesungen. Die Waldtage endeten, wie sie begonnen hatten: mit Grillwürsten am Lagerfeuer. „Das Essen und die Getränke bezahlt die Gemeinde“, versprach Volker Kieber.